

Empfehlungen für den Inhalt und das Vorgehen bei der Erarbeitung von Grundsätzen zur Bewältigung von Wassermangel in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe

Gliederungsentwurf (Stand 06.08.2012)

1 Einleitung

- Bezug zum „Internationalen Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ (2009) und zu den in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen (2007)
- Erläuterung der Auslegung der Empfehlungen – Ausweisung der wichtigen Herausforderungen in Bezug auf Wassermangel, Empfehlungen für Instrumente und Maßnahmen (auf der allgemeinen Ebene) zu deren Lösung
- allgemeines Ziel des Dokuments und seine Wirkungskdauer

2 Identifizierung wichtiger Einflüsse – Herausforderungen

Ausgerichtet auf die in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe in Bezug auf Wassermangel festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen, deren Bearbeitung auf der internationalen Ebene koordiniert werden muss.

2.1 Trockenheit

2.1.1. Definition (Beschreibung)

Kurze Definition des Einflusses in Bezug auf Wassermangel.

Mit dem Schwerpunkt hydrologische Trockenheit (Oberflächengewässer und Grundwasser), naturgegebenes natürliches Ereignis, Beispiele für signifikante Trockenheitsereignisse in der Vergangenheit – Auswirkungen, Erfahrungen, umgesetzte Maßnahmen.

2.1.2. Empfehlungen

- Indikatoren für Trockenheit und deren Grenzwerte für die Stufen der Gefährdung durch Trockenheit definieren
- lang anhaltende Dürre in Bezug auf die Wasserrahmenrichtlinie definieren (für die Inanspruchnahme des Artikels 4.6 WRRL)
- Bestimmung der gefährdeten Gebiete

- für die gefährdeten Gebiete einen Trockenheitsmanagementplan erarbeiten (Struktur wurde bereits 2007 auf der Ebene der Europäischen Kommission empfohlen¹)

2.2 Wasserentnahmen

2.2.1. Definition (Beschreibung)

Kurze Definition des Einflusses in Bezug auf Wassermangel.

2.2.2. Empfehlungen

- Festlegung von Kriterien für signifikante Entnahmen
- problematische Gebiete identifizieren (z. B. Interessenskonflikt im Entnahmegebiet)
- Mindestwasserführung und deren Einhaltung, damit die Umweltziele des jeweiligen Wasserkörpers erreicht werden
- Sicherung des Monitorings der hydrologischen Verhältnisse in den gegenüber Trockenheit und Wassermangel gefährdeten Gebieten
- Neubewertung des natürlichen Wasserdargebots im Entnahmegebiet
- Wassernutzungsgebühren (nach den tatsächlichen Entnahmen)
- Genehmigung für eine bestimmte Zeit
- Spezifizierung der Wasserentnahme – Prioritätenliste
- vorhandene Genehmigungen überprüfen
- Wassermangelmanagementplan erarbeiten
- Trinkwasserverluste überprüfen (Leitungen, zusätzliche Maßnahme)
- neue Technologien und Wiederverwendung von Wasser nutzen (Industrie) – in Gebieten mit kritischem Wassermangel, Berlin, Brandenburg bereits genutzt
- Speicherung von Wasser in Grundwasserleitern
- Bewirtschaftung von Niederschlagswasser

2.3 Wasserüberleitungen

2.3.1. Definition (Beschreibung)

Kurze Definition des Einflusses in Bezug auf Wassermangel.

2.3.2. Empfehlungen

- Festlegung von Kriterien für signifikante Überleitungen
- signifikante Wasserüberleitungen identifizieren (Unterteilung nach dem Grund der Wasserüberleitung)

¹ Drought Management Plan Report, Including Agricultural, Drought Indicators and Climate Change Aspects, Water Scarcity and Drought Expert Network, European Commission - 2008 - Technical Report, online verfügbar unter http://ec.europa.eu/environment/water/quantity/pdf/dmp_report.pdf.

- Übersicht über Überleitungen im Rahmen und außerhalb des Rahmens des Einzugsgebiets der Elbe
- problematische Gebiete identifizieren
Mindestwasserführung bzw. deren Neubewertung
wasserwirtschaftliche Bilanz
- Trinkwasserüberleitungen nicht einbeziehen, aber große Trinkwasserversorgungssysteme
- Wassermangelmanagementplan erarbeiten
- das Entnahmeeinzugsgebiet und seine Möglichkeiten für die Wasserableitung bewerten
- Gebiete mit Wasserüberschuss bestimmen – Möglichkeit zukünftiger Überleitungen

2.4 Hydromorphologische Veränderungen

2.4.1. Definition (Beschreibung)

Kurze Definition des Einflusses in Bezug auf Wassermangel.

Unterteilen – flächige (linienförmige) und wasserwirtschaftliche Anlagen, flächenmäßig ausgedehnte kleine Wasserstrukturen, aufwändige Maßnahme und oft mit geringem Effekt, schnellere Wasserableitung, Verringerung des Rückhalts, Verkürzung des Gewässers, Entwässerung (Bezug zur Wassermenge und zum Wassermangel).

2.4.2. Empfehlungen

- Kriterien festlegen
- signifikante beeinflusste Gebiete bestimmen
- Maßnahmen vor allem in problematischen Gebieten (technisch und finanziell aufwändig)
- Zustand nicht verschlechtern
- Durchgängigkeit???
- Problematik kleine Wasserkraftwerke x Durchgängigkeit beurteilen
- die Gewässer identifizieren, an denen Verbesserungsmaßnahmen möglich sind

2.5 Bergbau

2.5.1. Definition (Beschreibung)

Kurze Definition des Einflusses in Bezug auf Wassermangel.

Zusätzlicher Einfluss in Gebieten mit Wassermangel – Grubenwasser kann zur Verbesserung einer ungünstigen hydrologischen Situation beitragen, Flutung von Bergbauseen.

2.5.2. Empfehlungen

- konsequentere Durchsetzung des Interesses der Wasserwirtschaft bei der Planung von Bergbautätigkeiten zur Minderung der negativen Auswirkungen des Bergbaus

2.6 Klimawandel

2.6.1. Definition (Beschreibung)

Kurze Definition des Einflusses in Bezug auf Wassermangel.

Klimaprojektionen signalisieren im Einzugsgebiet der Elbe einen Wasserrückgang.

2.6.2. Empfehlungen

- direkte (hydrologischer Kreislauf) und indirekte (im Zusammenhang mit durchgeführten Minderungs- – Mitigationsmaßnahmen) Auswirkungen des Klimawandels identifizieren

3 Fazit
